

Semesteraufenthalt Neapel SS 22

An der Università degli Studi della Campania Luigi Vanvitelli

Vorbereitung

Ich wusste schon früh im Studium, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Ich kannte Italien aus einigen Urlauben schon und hatte vor allem große Lust auf „Dolce Vita“ und ein bisschen Abwechslung nach 2 Jahren Pandemie in Köln. Nach einer ersten Absage des Aufenthalts im Jahr zuvor, für den ich mich „nur“ für einen Restplatz in Bologna beworben habe, habe ich mich im Sommer 2021 erneut beworben und mich diesmal für Neapel entschieden, da ich auch den Süden von Italien noch nicht so gut kannte und etwas Neues kennenlernen wollte.

Für die Luigi Vanvitelli sind keine zusätzlichen Bewerbungsunterlagen notwendig, ihr braucht also nur die normalen Bewerbungsunterlagen, die im Leitfaden des Zibmed stehen.

Die Unterlagen habe ich per Mail beim Zibmed eingereicht und wurde von Köln für den Aufenthalt in Neapel „nominiert“ und einige Zeit später kam auch die Zusage von Neapel. Man kann sich anschließend einen Uni-Mailaccount anlegen und kriegt ab und zu Infos darüber und vor allem habe ich ihn für die Vorlesungen auf Teams gebraucht.

Einen groben Überblick kann man sich auf der Uni-Website verschaffen, hier ist die Seite für Internationale Studierende:

<https://www.unicampania.it/index.php/international/international-students/servizi-per-studenti-internazionali>

Besonders die App, die man sich runterladen kann ist praktisch, da man darüber in WhatsApp Gruppen der Kurse kommen kann und eventuell auch schon andere Studis kennenlernen kann. Der Ansprechpartner von Seiten der Uni ist Sergio Minucci, ihn zu erreichen ist nicht das Leichteste, aber wenn man mal auf eine Mail keine Antwort kriegt, sollte man einfach nochmal schreiben, oder in seinem Büro vorbei, dann gibt er einem einen Termin, auch wenn er nicht immer so erfreut ist, wenn man dort auf der Matte steht.

Ich habe meine Krankenversicherung durch eine Auslandskrankenversicherung ergänzt, da die 5 Monate, die ich insgesamt da war, die Dauer, die bei meiner Versicherung im Ausland inklusive war, überschritten haben. Zusätzliche Impfungen waren zu den Standardimpfungen aus Deutschland nicht nötig und andere Voruntersuchungen für das Auslandssemester auch nicht.

Es gab keine fixe Vorgabe für ein Sprachniveau, ich habe vorher einen Italienischkurs von der Uni Köln belegt, den ich sehr gut fand und einen einer externen Sprachschule, der nicht so super war. Am Ende hatte ich in Italienisch Sprachniveau A2 und konnte vorher schon Spanisch, so dass ich einen relativ guten Zugang zu der Sprache hatte. Das war im Endeffekt sehr gut, da die Vorlesungen, die ich belegt habe, alle auf italienisch waren und mein Eindruck auch war, dass

viele Leute nicht besonders gut und/oder gerne Englisch sprachen.

Der Auslandsaufenthalt:

Der Einschreibeprozess vor Ort war super einfach, da auch vieles wegen Corona online geregelt wurde, was vorher in Person gemacht werden musste. Ich habe also eine Mail an das Erasmus-Büro geschrieben und mir eine Fahrt nach Caserta gespart, da der Campus der Vanvitelli zweigeteilt ist. Ich hatte zunächst etwas Angst, immer bis nach Caserta fahren zu müssen, allerdings fanden die Vorlesungen alle online statt und das Policlinico, an dem alle Kurse und Praktika stattfinden, befindet sich direkt im historischen Zentrum.

Die Wohnungssuche in Neapel gestaltet sich durchwachsen, ähnlich wie in Köln ist es nicht super einfach eine schöne Wohnung zu finden, ich habe mich vorher schon ein bisschen online umgeguckt (am besten fand ich [idealista.it](https://www.idealista.it)) und mit ein paar Leuten geschrieben. Gerade wenn man Leute kennt und sich gemeinsam Wohnungen sucht, ist es glaube ich recht einfach auch etwas günstiges zu finden, da das aber bei mir nicht der Fall war und ich mir auch kein Zimmer teilen wollte (was in Neapel in WGs scheinbar noch mehr oder weniger häufig ist), habe ich im Endeffekt 500 Euro für mein Zimmer gezahlt, hatte dafür aber auch eine ziemlich gute Wohnung mit zwei Mitbewohnern direkt im Zentrum. Das geht aber auf jedem Fall auch günstiger, ich glaube vor allem, wenn man sich vor Ort eine oder zwei Wochen in einem Hostel oder Airbnb einquartiert, und persönlich nach Wohnungen sucht.

Generell ist das Leben in Neapel sehr günstig im Vergleich zu Deutschland. Lebensmittel in kleinen Kiosks oder Obstläden sind super günstig, die Supermärkte haben eher vergleichbare Preise würde ich sagen.

Ich würde euch ans Herz legen, eine Wohnung im Zentrum zu suchen, da die Öffis in Neapel ein Thema für sich sind. Die Metro fährt nur bis 22 oder 23 Uhr und die Busse fahren generell sehr unregelmäßig und nicht nach Fahrplan. Das beste Fortbewegungsmittel ist also schon zu Fuß, da auch Fahrräder im groben Kopfsteinpflaster der Straßen und dem ständigen bergauf bergab eher nicht empfehlenswert sind.

Der Uni-Alltag für Erasmus-Studis ist sehr entspannt, ich habe aber auch eher wenige Kurse belegt. Die Praktika-Plätze musste sich die anderen Erasmus-Studis etwas erkämpfen, aber am Ende haben alle, von denen ich gehört habe, ihre Praktika bekommen. Bei meinen Vorlesungen war das wesentlich unproblematischer, man wurde generell wenig wahrgenommen. Die Prüfungen am Ende der Kurse sind immer mündlich, eher auf italienisch als englisch, aber die Profs mit denen ich zu tun hatte waren relativ freundlich, einer von ihnen hat auch angeboten, die Prüfung auf Englisch zu machen.

Generell ist das italienische Studium sehr viel theorielastiger als in Köln, mein italienischer Mitbewohner hat nahezu jeden Tag von morgens bis abends gelernt, das ist aber für Erasmus Studierende nicht notwendig, da die Profs etwas nachsichtiger sind. Zu dem tatsächlichen Gesundheitssystem hatte ich nicht wirklich

viel Kontakt, da ich keine Praktika gemacht habe. Besonders in Süditalien ist die gesundheitliche Versorgung aber in Teilen nicht so modern, wie man es aus Köln kennt und es wirkt alles um einiges traditioneller, so auch die Behandlungsmethoden. Die Studierenden lernen in den meisten Fällen erst nach dem Studium praktische Fertigkeiten wie Blut abnehmen oder Zugänge legen und wie ich von Freunden gehört habe, steht man während der Praktika mehr im Hintergrund rum, als dass man tatsächliche Aufgaben zugeteilt kriegt.

Ich habe mich in meiner Zeit dort absolut in Neapel verliebt, die Stadt ist super einzigartig und vom Gefühl her ähnlich gesellig wie Köln. Das Großstadt-Feeling ist etwas krasser und durch die kleinen Gassen im historischen Zentrum wirkt es nochmal beengter, lauter und hektischer, aber wenn man sich darauf einlässt und sich an den Geräuschpegel gewöhnt lebt man in einer sehr sehr herzlichen Stadt, viele italienische Studierende waren super offen und haben angeboten uns Sachen zu zeigen, haben einem die lokalen Aberglauben und Figuren erklärt, die man überall sieht und uns mit auf traditionelle Feiern, zum Beispiel um Ostern herum genommen.

Das Leben in Neapel findet auf der Straße und in kleinen Cafés statt, man sitzt zusammen, trinkt einen Spritz und unterhält sich, oder spaziert durch die kleinen Gassen. Um Sport zu machen bieten sich diverse Kurse in besetzten Gebäuden an, dort werden Tanz- oder Kampfsportkurse und Yoga angeboten und die Kurse sind kostenlos. Wenn man mal keinen Bock mehr auf die Hektik der Stadt hat, kann man von Neapel aus auch super gut die Amalfiküste und die Inseln im Golf besuchen.

Mit dem Auto ist der Weg nach Sorrent und Amalfi besonders schnell, aber sonst gibt es auch Zugverbindungen oder Bus-Ausflüge mit Erasmus-Organisationen wie ESN oder Erasmus Generation (da lohnt es sich auch auf Instagram zu folgen, wenn man Lust auf Ausflüge hat).

Insgesamt ist die Landschaft der Region auch super schön und man sollte auf jeden Fall auch die Umgebung von Neapel und den restlichen Süden von Italien erkunden, wenn ihr die Zeit dafür habt.

Man hört natürlich grade im Zusammenhang mit Neapel oft auch schlechte Sachen bezogen auf die Mafia und gefährliche Straßen, aber in der Realität vor Ort macht sich das nicht so bemerkbar, man muss sich also nicht allzu große Sorgen machen und wenn man genauer wissen will, welche Straßen man meiden sollte, können die Leute vor Ort auch gut weiterhelfen.

4) Nach dem Auslandsaufenthalt

Der Abschluss in Neapel ist super unproblematisch, wenn man etwas Puffer einplant. Ihr müsst nochmal einen Termin bei Professor Minucci machen und euch den Nachweis über eure Aufenthaltszeit von dem Erasmus-Büro schicken lassen. Ihr bekommt einen Nachweis über eure Kurse und könnt den in Köln einreichen.